

# Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	21
A. Einleitung	23
I. Problemstellung der Arbeit	25
1. Technischer Hintergrund	25
a. Begriffliches	25
b. Internet-Protocol	26
c. Aufbau einer Internetadresse	27
d. Top-Level-Domain	29
e. Vergabepaxis in Deutschland	29
2. Anwendungsschwierigkeiten in der Praxis	31
a. kennzeichenmäßiger Gebrauch	31
b. räumlicher Schutzbereich	32
c. keine Branchennähe	33
d. Handlungen außerhalb des geschäftlichen Verkehrs	34
e. Registrierung	35
f. Domain-Grabbing	36
g. Lösungsanspruch	37
II. Fragestellungen der Arbeit	40
1. Ergänzender Rechtsschutz?	40
2. Widerspruchsfreie Lösung der Anwendungsschwierigkeiten?	43
3. Verortung des ergänzenden Rechtsschutzes	43
4. Analyse des namensrechtlichen Schutzes	44
5. Alternative Lösungswege?	45
B. Hauptteil	47
Teil I: Problem: Fallen geschäftliche Bezeichnungen tatsächlich in den Schutzbereich des § 12 BGB?	47
I. Entstehungsgeschichte der gesetzlichen Grundlagen	47
1. § 12 BGB	47
2. § 15 MarkenG	50

II. Rechtsprechungsentwicklung zum Schutz von Unternehmenskennzeichen	54
1. Erweiterung des Schutzbereichs von § 12 BGB	54
2. Verhältnis von § 12 BGB und § 15 MarkenG (bzw. § 16 UWG) in der Rechtsprechung	59
a. Gleichsetzung der Tatbestände durch das Reichsgericht im geschäftlichen Verkehr	59
aa. Neufassung des UWG	59
bb. Zusammenfallen von § 16 UWG und § 12 BGB	60
cc. Verzicht auf das Erfordernis „Wettbewerbsverhältnis“ im Rahmen des § 16 UWG	62
b. Wettbewerbsrechtliche Grundsätze außerhalb des geschäftlichen Verkehrs	62
c. Ausbau des § 12 BGB zur Generalnorm des Kennzeichenrechts	63
aa. Rechtsprechung des RG	63
bb. Rechtsprechung des BGH	64
d. Trennung der Tatbestände	65
e. Stellung des § 12 BGB heute	67
aa. Vorrang markenrechtlicher Regelungen	67
bb. ergänzende Anwendung des Namensschutzes	68
III. Stellungnahme	69
1. ältere Entscheidungen	69
a. eingetragene Vereine	69
b. juristische Personen	71
c. nicht-rechtsfähige Vereine	72
d. Firmenrecht	74
e. Gebäudeschutz	74
f. Auslegung des Tatbestandsmerkmals der „Unbefugtheit“	75
2. Domain-Rechtsprechung des BGH	76
a. „Shell.de“-Entscheidung als Beispiel	76
b. allgemeine Probleme in der Praxis	78
3. Fazit	79
IV. Ansichten der Literatur	80
1. Ansichten zu Beginn des 20. Jahrhunderts	80
2. Ansichten zur Rechtsprechung des BGH	82
3. Ansichten zur Domain-Rechtsprechung des BGH	84

4. Aktuelle Meinungen	86
V. Auslegung	87
1. Wortlaut	87
2. Systematik	89
a. Systematik innerhalb des BGB	89
b. Systematik der gesamten Rechtsordnung	90
aa. inneres System der Rechtsordnung	90
bb. Schlechterstellung der Marken	92
3. historische Auslegung	93
a. Argumente für einen weiten namensrechtlichen Schutzbereich	93
b. Argumente für einen engen namensrechtlichen Schutzbereich	94
4. Telos	96
VI. Normkontext	97
Teil II: Welche Ansprüche stehen dem Kennzeichen- bzw. Namensinhaber (derzeit) gegen Beeinträchtigungen seines Kennzeichens bzw. seines Namens durch Domainnamen zu?	99
I. Kennzeichenrechtlicher Schutz	99
1. Allgemeine Voraussetzungen	99
a. bestehendes Kennzeichenrecht	99
aa. Allgemein	99
bb. Besonderheiten bei Domainstreitigkeiten	101
(1) Reine Adressfunktion?	101
(2) Doppelfunktion	102
(3) Namensfunktion	102
(4) Stellungnahme	105
b. ohne eigene ältere Rechte	106
c. rechtsverletzende Benutzung	106
aa. kennzeichenmäßiger Gebrauch	106
(1) Allgemein	106
(2) Fernschreibkennungen	107
(3) Besonderheiten bei Domainstreitigkeiten	108
(a) Verkehrsanschauung	109
(b) Gattungsbegriffe/beschreibende Angaben	113

(c) bloße Registrierung	114
(aa) Rechtsprechung zur Registrierung von Domainnamen	114
(bb) Meinungen in der Literatur	115
(cc) Stellungnahme zur Literatur	115
(aaa) Reichweite des Benutzungsbegriff	116
(bbb) Stellungnahme	116
(dd) Rechtsprechung zur kennzeichenrechtlichen Benutzung	117
(ee) Ergebnis	118
(d) „Under-Construction“-Seiten	119
(e) Ausnahme	119
bb. unbefugt	120
cc. Begehung im räumlichen Schutzbereich	121
(1) Allgemein	121
(2) Besonderheiten bei Domainstreitigkeiten	121
(a) Auslandsbezug	121
(b) Bundesgebiet	122
dd. im geschäftlichen Verkehr	123
(1) Allgemein	123
(2) Besonderheiten bei Domainstreitigkeiten	124
2. Verwechslungsgefahr	125
a. Zeichenähnlichkeit	126
aa. Allgemein	126
bb. Besonderheiten bei Domainstreitigkeiten	128
(1) Relevanz der einzelnen URL-Bestandteile	128
(2) andere Maßstäbe zur Beurteilung notwendig?	128
b. Kennzeichnungskraft	130
c. Branchennähe	132
aa. Allgemein	132
bb. Besonderheiten bei Domainstreitigkeiten	133
3. Bekanntheitsschutz	134
a. allgemeine Voraussetzungen	134
aa. keine Verwechslungsgefahr	135
bb. Bekanntheit	135
cc. Identität bzw. Ähnlichkeit der Zeichen	135
dd. gedankliche Verknüpfung	136

b. Eingriffstatbestände	136
aa. Ausnutzung der Wertschätzung	137
bb. Ausnutzung der Unterscheidungskraft	137
cc. Beeinträchtigung der Wertschätzung	138
dd. Beeinträchtigung der Unterscheidungskraft	138
ee. ohne rechtfertigenden Grund in unlauterer Weise	139
c. Besonderheiten bei Domainstreitigkeiten	139
aa. Ausnutzung der Wertschätzung oder Unterscheidungskraft	140
bb. Beeinträchtigung der Wertschätzung oder Unterscheidungskraft	140
4. Schutzschränken	141
a. Unlauterkeitsschranke, § 23 Abs. 2 MarkenG	141
b. Name, § 23 Abs. 1 Nr. 1 Alt. 1 MarkenG	142
aa. Allgemein	142
(1) Anwendungsbereich	142
(2) Recht der Gleichnamigen	144
bb. Besonderheiten bei Domainstreitigkeiten	145
c. Anschrift, § 23 Abs. 1 Nr. 1 Alt. 2 MarkenG	147
aa. Allgemein	147
bb. Besonderheiten bei Domainstreitigkeiten	147
d. Zeichen ohne Unterscheidungskraft und beschreibende Angaben, § 23 Abs. 1 Nr. 2 MarkenG	148
aa. Zeichen ohne Unterscheidungskraft, § 23 Abs. 1 Nr. 2 Alt. 1 MarkenG	148
bb. Beschreibende Angaben, § 23 Abs. 1 Nr. 2 Alt. 2 MarkenG	148
(1) Allgemein	148
(2) Besonderheiten bei Domainnamen	149
e. Bestimmungsangaben u.a., § 23 Abs. 1 Nr. 3 MarkenG	149
5. Erschöpfung	151
6. Verwirkung	151
7. Verjährung	152
8. Rechtsfolgen	152
a. Unterlassungsanspruch	152
aa. Erstbegehungs- und Wiederholungsgefahr	152
(1) Allgemein	152
(2) Wiederholungsgefahr	153

(3) Erstbegehungsgefahr	154
bb. Gläubiger und Schuldner	154
cc. Besonderheiten bei Domainstreitigkeiten	156
(1) Unterlassungsanspruch	156
(2) Passivlegitimation	157
(a) DENIC	157
(b) Admin-C	158
b. Beseitigungsanspruch	159
aa. Allgemein	159
bb. Besonderheiten bei Domainstreitigkeiten	159
c. Schadensersatz (§ 15 Abs. 5 MarkenG)	160
aa. konkreter Schadensersatz	161
bb. Verletzergewinn	161
cc. Lizenzanalogie	162
d. Bereicherungsanspruch	162
e. Auskunftsanspruch	163
aa. Anspruch auf Auskunft gemäß § 19 MarkenG	163
bb. Auskunftsanspruch nach § 242 BGB	163
9. Verhältnis zu anderen Ansprüchen	164
a. HGB	164
b. UWG	165
aa. Allgemein	165
bb. Besonderheiten bei Domainnamen	165
(1) Blockierung von Domainnamen	166
(2) Tippfehler-Domains	167
(3) sonstige Fallgruppen	167
(a) Generische Domainnamen	167
(b) sonstige Fälle mit Behinderungsabsicht	167
c. BGB	168
aa. Allgemein	168
bb. relevante Tatbestände	169
(1) § 823 BGB	169
(2) § 826 BGB	169
II. Namensrechtlicher Schutz	170
1. Verhältnis zu anderen Ansprüchen	170
a. Kennzeichenrecht	170
b. HGB	170
c. UWG	171

2. Verletzungshandlungen	171
3. Schutzobjekte	173
a. natürliche Personen	173
b. Namen juristischer Personen und sonstiger Personengesellschaften	173
c. sonstige Kennzeichen	175
4. Entstehung und Beendigung des Namensschutzes	176
a. Bürgerlicher Name	176
b. Bezeichnungen mit Namensfunktion	177
c. Besonderheiten bei Domainstreitigkeiten	177
5. Namensanmaßung	177
a. Gebrauch eines fremden Namens	178
aa. Allgemein	178
bb. Einzelfälle	179
cc. Besonderheiten bei Domainstreitigkeiten	181
b. unbefugt	182
aa. Allgemein	182
(1) eigenes Namensrecht	182
(a) Priorität	182
(b) Recht der Gleichnamigen	183
(2) Berufung auf Rechte Dritter	183
(3) Art. 5 GG	183
bb. Besonderheiten bei Domainstreitigkeiten	184
c. Interessenverletzung	185
aa. Allgemein	185
(1) Außerhalb des geschäftlichen Verkehrs	185
(2) Innerhalb des geschäftlichen Verkehrs	186
bb. Besonderheiten bei Domainstreitigkeiten	187
6. Rechtsfolgen	188
a. Beseitigungs- und Unterlassungsanspruch	188
aa. Störer	188
bb. Beseitigungsanspruch	189
cc. Unterlassungsanspruch	189
dd. Besonderheiten bei Domainstreitigkeiten	190
ee. Verwirkung	191
b. Schadensersatz	192
c. Bereicherungsanspruch	193
d. Ergänzende Ansprüche	193

e. Verjährung	193
Teil III: Problem: Die Prüfung der Rechtsprechung im Rahmen des § 12 BGB ist nicht präzise und führt zu Widersprüchen. Diskussion: Eine neue Ordnung des Systems könnte die Probleme lösen.	195
I. Namensanmaßung	197
1. Geschützte Bezeichnung	197
a. Allgemein	197
b. Besonderheiten bei Domainnamen	198
aa. Entstehung einer schutzfähigen Bezeichnung durch die Registrierung als Domain	198
(1) Meinung in der Literatur	200
(2) Handhabe im Kennzeichenrecht	200
bb. Stellungnahme	201
2. Gebrauch eines fremden Namens	202
a. Benutzung	202
aa. Allgemein	202
(1) Anforderungen der Rechtsprechung	202
(2) Analyse der Rechtsprechung	203
bb. Besonderheiten bei Domainstreitigkeiten	203
(1) Analyse der Rechtsprechung	203
(a) namensmäßige Benutzung	206
(aa) Unterschied zum kennzeichenrechtsverletzenden Gebrauch?	206
(bb) Bestehen einer Verkehrsanschauung im Namensrecht	207
(cc) Inhalt der Webseite	208
(b) namensmäßige Benutzung nicht erforderlich	208
(2) Ergebnis	209
(a) Namensmäßige und kennzeichenrechtliche Benutzung	209
(b) Bedeutung der verschiedenen Varianten des Gebrauchs für die Zuordnungsverwirrung	209
(aa) privater Gebrauch	209
(bb) geschäftlicher Gebrauch	210
(c) Definition	210



b. Zuordnungsverwirrung	211
aa. Anforderungen an die Zuordnungsverwirrung „offline“	211
(1) Analyse der Rechtsprechung	211
(a) Zusammenhang zwischen Zuordnungsverwirrung und Gebrauch des Namens	211
(b) Prüfung der Zuordnungsverwirrung durch die Rechtsprechung	212
(aa) Zuordnungsverwirrung außerhalb der namens- und kennzeichenrechtlichen Benutzung	213
(bb) fehlende Vorgaben	214
(cc) Verkehrsanschauung	214
(dd) Zuordnungsverwirrung bei namens- bzw. kennzeichenmäßiger Benutzung	214
(2) Stellungnahme zur Rechtsprechung	215
(3) Anforderungen an die Zuordnungsverwirrung	216
(a) Notwendigkeit der Zuordnungsverwirrung	216
(b) Verwechslungsgefahr	217
(c) gedankliche Verknüpfung	218
(aa) relevante Umstände des Einzelfalls	219
(bb) Anwendung im Namensrecht	220
(aaa) Grad der Ähnlichkeit	220
(bbb) Art, Nähe oder Unähnlichkeit der Waren und Dienstleistungen	220
(ccc) Ausmaß der Bekanntheit	221
(ddd) Unterscheidungskraft	221
(eee) Verwechslungsgefahr	222
(d) Kennzeichnungskraft	222
(4) Ergebnis	222
bb. Anforderungen an die Zuordnungsverwirrung im Rahmen von Domainstreitigkeiten	224
(1) Anforderungen der Rechtsprechung	224
(2) Analyse der Rechtsprechung	225
(a) anfängliche Formulierung („shell.de“- Entscheidung)	225
(b) spätere Formulierungen	225

(3) Ergebnis	227
3. Unbefugt	228
a. Anforderungen der Rechtsprechung	228
b. Analyse der Rechtsprechung	229
c. Stellungnahme	232
d. Definition	232
e. Rechtfertigung	233
aa. eigene Rechte	233
bb. schutzwürdige Interessen	233
(1) außerhalb des Internets	233
(a) Anforderungen der Rechtsprechung	233
(b) Analyse der Rechtsprechung	234
(aa) Schutz vor Fehlzuordnung	234
(bb) Tatbestandsaufbau	235
(cc) Abwägung der beiderseitigen Interessen	235
(c) Ergebnis	236
(2) Domainstreitigkeiten	237
(a) Anforderungen der Rechtsprechung	237
(b) Sperrwirkung des Domainsystems	237
(c) Interessen des Namensinhabers	238
(aa) Nutzungsinteresse	238
(aaa) Schutzzweck des Namensrecht	239
(bbb) Repräsentationsinteresse	239
(bb) Ergebnis	240
(d) Abwägung	240
(e) Interessenverletzung eines Unternehmens außerhalb des geschäftlichen Verkehrs	241
(3) Ergebnis	242
II. Rechtsfolge	243
Teil IV: Diskussion: Die bestehenden Probleme lassen sich ohne Rückgriff auf § 12 BGB lösen.	245
I. Folgen des alleinigen Schutzes nach dem MarkenG	246
II. Kein ergänzender Rechtsschutz	247
1. Marken	248
2. Geschäftlicher Verkehr	249
a. Entscheidungen des BGH	249

b. Bedeutung des geschäftlichen Verkehrs im Kennzeichenrecht	250
c. Blockadewirkung	251
d. Ergebnis	252
3. Verwechslungsgefahr	252
a. Entscheidungen des BGH	252
b. weitergehender Schutz von Kennzeichen außerhalb der Verwechslungsgefahr erforderlich?	253
4. Registrierte Domainnamen	255
a. Entscheidungen des BGH	255
b. Problemanalyse und Optimierungsvorschläge	256
aa. kennzeichenrechtliche Benutzung	256
bb. Handlung im geschäftlichen Verkehr	257
(1) Stand der Rechtsprechung	257
(2) Analyse	258
(3) Stellungnahme	258
cc. Beurteilung der Branchennähe	259
(1) Meinungsstand	259
(2) Analyse	260
(3) Registrierte Domainnamen ohne Internetseite	261
c. Zwischenergebnis	262
5. Namensschutz dennoch notwendig?	262
III. Alternative Lösungsmöglichkeiten	264
1. geschäftlicher Verkehr	264
a. Probleme im Zusammenhang mit dem geschäftlichen Verkehr	264
aa. vergrößerte Konfliktlage	264
bb. Abgrenzungsschwierigkeiten	265
b. neues Begriffsverständnis notwendig?	265
2. Verwechslungsgefahr	267
a. Berücksichtigung von Top-Level-Domains	267
aa. Meinungsstand	267
bb. zusätzliche Kriterien im Rahmen der Zeichenähnlichkeit notwendig?	268
(1) Protokoll- und Serverbezeichnungen	268
(2) Top-Level-Domain	269
(3) Ergebnis	270

b. Verwechslungsgefahr auch außerhalb der Branchennähe	270
aa. Meinungsstand	270
bb. Analyse	271
(1) ungeschriebenes Tatbestandsmerkmal	272
(2) Unterschiede im Begriffsverständnis der Verwechslungsgefahr	272
(3) Wechselwirkungslehre	272
(4) Verwechslungsgefahr durch den Domainnamen	274
cc. Stellungnahme	274
3. Änderung des Domainvergabesystems	275
a. Inhaltliche Prüfung der Domainanmeldung	275
b. Domainname	276
c. Benutzungszwang	276
aa. Ausschlusswirkung	276
bb. Probleme	278
d. Ergebnis	278
4. ergänzender Rechtsschutz	279
a. UWG	279
aa. Handhabe der Rechtsprechung	279
bb. Stellungnahme	280
b. allgemeine zivilrechtliche Anspruchsgrundlagen	281
aa. Handhabe der Rechtsprechung zur Anwendung zivilrechtlicher Anspruchsgrundlagen generell	281
bb. Anwendung zivilrechtlicher Vorschriften zum Schutz von Produktkennzeichen	282
(1) Rechtsprechung zur Anwendung des § 823 BGB	282
(2) Stellungnahme	283
5. Domain-Sharing	284
IV. Ergänzender Schutz über § 12 BGB	285
1. ergänzende Anwendung außerhalb des geschäftlichen Verkehrs	285
2. kein ergänzender Schutz außerhalb der Verwechslungsgefahr	286
3. ergänzende Anwendung bei registrierten Domains	286
C. Ergebnis	287
I. Zusammenfassung	287

II. Ergebnisse der Diskussionsfelder	287
1. Fallen Unternehmenskennzeichen in den Schutzbereich des § 12 BGB?	288
2. Die Prüfung der Rechtsprechung im Rahmen des § 12 BGB ist nicht präzise und führt zu Widersprüchen. Eine neue Ordnung des Systems könnte die Probleme lösen.	288
3. Die bestehenden Probleme lassen sich ohne Rückgriff auf § 12 BGB lösen.	289
Literaturverzeichnis	291